

„Wer Markttreff will, muss es auch zeigen“

NAHVERSORGUNG RSH-Urgestein Carsten Kock outet sich als Fan des Dorfladen-Konzepts in Schleswig-Holstein



TREFFPUNKT
MARKTTREFF

NEUMÜNSTER Carsten Kock liest gern Asterix. Eine Comicfigur hat das Urgestein des Privatsenders RSH besonders ins Herz geschlossen: Methusalix, der Dorfälteste, der mit einem Schild über der Schulter losmarschiert, auf dem steht: Das Dorf bin ich! „Dieses Bild fällt mir sofort ein, wenn ich an die Markttreff-Idee denke“, sagt

der 56-jährige gebürtige Nordfriesen. „Der Markttreff ist für mich Dorfmittelpunkt – und zwar der gefühlte.“ Carsten Kock, geboren in Husum und dann 30 Jahre in Leck, Niebüll und später in Warnau bei Nettelsee zu Hause, kennt und liebt das flache Land.

Nachdem er sich als junger Mann in der ehrenamtlichen Jugendarbeit im Kirchenkreis Südtondern engagiert und seinen Zivildienst absolviert hatte, stand er vor der Entscheidung: Jugendarbeit als Hauptberuf – oder zu den Medien ge-



Carsten Kock

hen? Kock entschied sich zunächst für ein Studium der Sozialpädagogik und „eine gute Portion Theologie“. In der freien Zeit schrieb er für die Husumer Nachrichten und das Nordfriesland Tageblatt. Nach dem Studienabschluss 1986 passierte es dann: „Als RSH startete, hörte ich die Hymne ‚Hier im Norden ist ein Land‘ in meinem alten Opel Kadett auf dem Weg zu einer Repor-

tage über den Hegering Südtondern – und war gefangen.“ Bereits im Dezember folgte als Einstieg die Übernahme des RSH-Studios in Flensburg. Seitdem stehen das Land und seine Menschen beim heutigen RSH-Chefkorrespondenten im Fokus.

„Die Wirklichkeit der kleiner werdenden Dörfer, des demografischen Wandels und der Sogwirkung der Discounter macht das Kaufmannsleben auf dem Dorf nicht leichter“, sagt

der Radiomann und bricht eine Lanze für die Idee der MarktTreffs und der Nahversorgung in kleinen Orten. „Aber es liegt auch an den Menschen im Dorf, dies zu nutzen. Nur toll finden, verbal loben, aber woanders das meiste kaufen, das funktioniert nicht: wer den Markttreff im Dorf will, muss es zeigen – auch mit dem eigenen Portemonnaie.“

Seine besonderen Markttreff-Erfahrungen hat Carsten Kock in Witzwort ge-

sammelt. Ladenchef Maik Schultze hat er als liebenswert besessenen Verfechter der Idee erlebt. „Der hat Sinn für Unsinn – und ist trotz seines jüngeren Alters für mich der Methusalix aus Asterix: Das Dorf bin ich!“, meint Kock. „Man braucht auch Typen, nicht nur Angebote, auch Mitmacher statt Abwarter, auch Begeisterte – dann gibt es Begeisterte.“ Der Journalist wünscht sich für jeden Markttreff einen besonderen „Virus“, von dem man sich gern anstecken lässt.